

D21 Kunstraum
Demmeringstraße 21
04177 Leipzig

Pressekontakt
Janett Andrejewski
presse@d21-leipzig.de
www.d21-leipzig.de

10. September 2025

Pressemitteilung

Anstiftung zur Vorspiegelung wahrer Tatsachen
Juliane Jaschnow

26.09.–14.12.2025

ANSTIFTUNG ZUR VORSPIEGELUNG

JULIANE JASCHNOW



26.9.–14.12.2025

WAHRER TATSACHEN

Die Einzelausstellung der Künstlerin und Filmemacherin Juliane Jaschnow (*1989) mit dem Titel *Anstiftung zur Vorspiegelung wahrer Tatsachen* thematisiert die Rolle bildpolitischer Praktiken und kollektive Erinnerungsprozesse sowie deren Instrumentalisierung im Kontext des gegenwärtigen Russlands. Gezeigt wird eine raumgreifende Installation mit Elementen eines dreiteiligen Werkkomplexes, an dem die Künstlerin seit 2019 arbeitet – zwei bestehende und eine neu für die Ausstellung entwickelte Arbeit. Das Rahmenprogramm lädt zu Gesprächen, einem Filmscreening sowie zur Präsentation des Ausstellungskatalogs ein.

Presstext:

Die Einzelausstellung der Künstlerin und Filmemacherin Juliane Jaschnow (*1989) mit dem Titel *Anstiftung zur Vorspiegelung wahrer Tatsachen* thematisiert die Macht visueller Narrative sowie die Instrumentalisierung von Bildern und kollektiver Erinnerung in der Auseinandersetzung mit dem gegenwärtigen Russland. In diesem Kontext zeigt die Ausstellung Elemente der bereits bestehenden Arbeiten *Rekapitulieren* (2019–2021) und *«mit freundlichem Beifall»* (2023/2024) zusammen mit der neu entwickelten Installation *Anstiftung zur Vorspiegelung wahrer Tatsachen* (2025).

Juliane Jaschnow setzt sich in ihren audiovisuellen Installationen mit medialen Erzählmustern auseinander, mit denen Russland seine Rolle in der Welt inszeniert und sein politisches Handeln rechtfertigt. Dabei trifft sie auf Prinzipien der (Re-)Konstruktion und (Re-)Inszenierung, auf Zerrbilder, Kopien, Kulissen und die Übertragung historischer Symbole in gegenwärtige Kontexte. Die Künstlerin seziert diese Prinzipien, indem sie Bildobjekte materialisiert, Medienbeiträge und ihre ideologische Aufladung diskursiv verschiebt und in raumgreifenden Installationen verdichtet.

Im Zentrum der Arbeit *Rekapitulieren* steht ein vom russischen Verteidigungsministerium errichteter Nachbau des Berliner Reichstags im militärpatriotischen Freizeitpark *Park Patriot* bei Moskau. Hunderte Statist:innen rekonstruierten dort im Frühjahr 2017 die ikonische Schlüsselszene des russischen Kriegsgedenkens – die Erstürmung des Reichstags im Mai 1945 und das Hissen der sowjetischen Flagge auf dem Gebäude. Dieses Reenactment bildet den Ausgangspunkt von Juliane Jaschnows Auseinandersetzung mit der deutsch-russischen Erinnerungskultur. Im Fokus der Arbeit, die neben einer Videoinstallation Objekte und Printelemente umfasst, stehen kollektive Geschichts- und Erinnerungsbilder, ihre identitätsstiftende Rolle sowie die Bedeutung patriotischer Erziehung. Die mehrteilige Arbeit *«mit freundlichem Beifall»* befasst sich mit Kontinuitäten propagandistischer Inszenierungen Russlands und den Mechanismen von Desinformation und Täuschung. Sie untersucht mediale Räume, Formen und Hintergründe der Machtrepräsentation – wie etwa die neugestalteten Vorhänge im Repräsentationssaal des Kremls, in dem u.a. ausländische Staatsgäste für das Fernsehen empfangen werden. Gleichzeitig fällt der Blick zurück auf einen Zeitungsbericht von 1993, in dem Putin eine „Militärdiktatur nach chilenischem Vorbild“ für Russland befürwortet.

In ihrer neuen Arbeit *Anstiftung zur Vorspiegelung wahrer Tatsachen* setzt sich Juliane Jaschnow mit der fortschreitenden Sakralisierung der russischen Staatsmacht auseinander. So untersucht sie etwa die Rolle des orthodoxen Glaubens sowie des Schamanismus bei der ideologischen Legitimierung der „militärischen Spezialoperation“ in der Ukraine – und deren Einbettung in ein religiös-nationalistisches Narrativ von Aufopferung und Heldentum für Russland. Ihr Blick richtet sich auch auf übersinnliche Praktiken, die als individuelle Bewältigungsstrategien in Zeiten kollektiver Verunsicherung und kriegereischer Realität eingesetzt werden. Juliane Jaschnows Recherche verarbeitet ein großes Volumen an visuellem Material aus den russischen Medien zu einer mehrteiligen Installation aus Requisiten, Spiegelobjekten, Teleprompter und Videos. In einem speziell konstruierten Spiegelkabinett optischer Täuschung – einem Photo-Multigraphen – verhandelt sie die Konzepte von Wahrheit, Lüge, Täuschung und Illusion.

Rahmenprogramm:

29.09.2025

17 Uhr

D21/Diskurs

Im Rahmen der Ausstellung laden wir zum Austausch und zur Diskussion von Referenztexten ein. Um Anmeldung wird unter office@d21-leipzig gebeten. Die Texte werden nach Anmeldung zugesandt.

3.–5.10.2025

Lindenow Festival

<https://www.lindenow.org>

Lindenow#19 - Festival unabhängiger Kunsträume im Leipziger Westen

Geänderte Öffnungszeiten:

3.10.2025: 18–23 Uhr

4.10.2025: 15–22 Uhr

5.10.2025: 15–20 Uhr

02.11.2025

17 Uhr

Screening Film-Trilogie von Juliane Jaschnow & Stefanie Schroeder

Filme:

- ['dɔŋkl̩ dɔɪ̯flant] (2015, 13 min)
- Die Wirkung des Geschützes auf Gewitterwolken (2017, 30 min)
- Endlager (2025, 17 min)

Mit Stefanie Schroeder & Juliane Jaschnow und mit anschließendem moderiertem

30.11.2025

16 Uhr

Katalogpräsentation und Gespräch mit der Künstlerin

14.12.2025

16 Uhr

Finissage mit Lesung und Führung durch die Ausstellung

Pressekontakt und Pressematerial

Weiterführende Informationen zur Ausstellung und dem Rahmenprogramm sind [hier](#) zu finden. Pressematerial steht auf der Webseite des D21 Kunstraum unter der Rubrik [Presse](#) zum Download bereit.

Bei Fragen sowie bzgl. Interviewanfragen wenden Sie sich gerne an Janett Andrejewski presse@d21-leipzig.de

Über den D21 Kunstraum Leipzig

Seit 2006 befindet sich der [D21 Kunstraum](#) im Leipziger Westen. Der Kunstverein zeigt ein internationales Ausstellungsprogramm zeitgenössischer Kunst, vor allem aus den Bereichen Neue Medien, Installation, Fotografie und Performance. Der D21 Kunstraum versteht sich als Plattform und Experimentierfeld für Künstler:innen und Ausstellungsmacher:innen. Das Ausstellungsprogramm wird ergänzt durch Experimentalfilmreihen, Symposien, Workshops, Lesungen und Konzerte.

D21 Kunstraum Leipzig

Demmeringstraße 21

04177 Leipzig

Sa – So, 15 – 19 Uhr

www.d21-leipzig.de